

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 25. Donnerstag, den 25. Juli 1822.

**Sprachbemerkingen.**

**Dringen und drängen.** Dringen (drang, dränge, gedrungen) erlaubt kein sich zurückbeziehendes Pronomen. Daher ist Luther's „da sich das Volk zu Jesu drang,“ irrig; entweder sollte sich wegfallen, oder, wenn es bliebe, drängte stehen. Denn drängen (drängte, gedrängt) führt einen Accusativ des Pronomens mit sich. Z. B. ich dränge mich hinzu; sie drängen einander; er drängt ihn; er hat sich eingedrängt, (so viel als: er ist eingedrungen.) Ein gedrängter (d. h. in der Kürze viel in sich befassender, alles Ueberflüssige vermeidender) Stil ist auch richtiger, als ein gedrungener, denn hier ist nicht vom Dringen, sondern vom Zusammendrängen die Rede; und Dringen kann nicht passiv in gedrungen gebraucht werden. Uebrigens wird dringen mit dem Hülfswort seyn, drängen mit haben, verbunden; ich bin eingedrungen; ich habe mich eingedrängt. „Er dringt sich auf; er dringt mir Etwas ab“ sind nicht ungewöhnliche, jedoch nicht richtige Ausdrücke, wofür drängt stehen sollte.

Reifen heißt zur Reise gelangen, aber nicht zur Reise bringen. Einige gebrauchen

Reifen wider die Sprache in dieser letztern Bedeutung, und sagen also nicht etwa: es wird etwas reifen, sondern es wird gereift werden. Es gehört unter dieselbe Klasse der Intransitive, wie gedeihen, wachsen, blühen, welken &c. Zeitigen dürfte vielleicht eher auch transitiv genommen werden, und man könnte dann sagen: die Frucht wird gezeitigt. Weil reifen nicht ein auf einen äußern Gegenstand herausgehendes Thätigkeitswort ist, so wird auch von demselben, wie von ähnlichen intransitiven Wörtern, kein Substantiv auf ung gebildet. Man sagt nicht jene Reifung, so wenig, als Wachsung, Gedeihung, Reimung, sondern gebraucht nur den Infinitiv dafür. Mit Recht wird das Hülfswort seyn, lieber als haben, bei solchen Wörtern gebraucht: „die Frucht ist schnell gereift.“

Defterer, für öfter oder öfters, als Adverbium, ist irrig, denn der Comparativ von oft heißt öfter. Defterer wäre das Adjectiv, z. B. öfterer Wechsel der Systeme.

Man sollte immer deshalb und nicht deshalb schreiben, theils weil der Accent eigentlich auf der ersten Sylbe liegt und dadurch besser ausgedrückt wird, theils weil deshalb hier nicht der Artikel des ist, sondern das abgekürzte Pro-

nomen dessen bezeichnet. So auch deshalb, deswegen.

Ob schwer für leicht oder ohne Schwierigkeit, und zweifelsohne, statt ohne Zweifel, sind keine guten, dem Genius der Sprache angemessene Ausdrücke.

Etwa setzt man lieber vor einem folgenden Vocal; etwa, wenn ein Consonant folgt. Etwanig bleibt immer dem übelstönenden etwaig vorzuziehen.

Manche Wörter haben ihre ursprüngliche, einfache, allgemeine Bedeutung zu sehr verloren, und eine eigenthümliche, beschränkte angenommen, um füglich in jener gebraucht werden zu dürfen. Dahin gehört ungehalten, welches eigentlich den Zustand dessen ausdrückt, was nicht gehalten, folglich frei gelassen wird. Es hat aber die beschränkte Bedeutung von aufgebracht oder unwillig angenommen, nur milder ausgedrückt. Wo also Eschenburg Shakespeare's Einbildungskraft (in seiner Uebersetzung von Webb's Betrachtungen zc. S. 133) wild und ungehalten nennt (was für ein englisches Wort er so giebt, weiß ich nicht), würde vielleicht unaufhaltsam oder ungezähmt besser gesagt seyn. Wahrscheinlich steht im Englischen unrestrained.

Es giebt Adverbien in unserer Sprache, die nicht nothwendig ein e zur Endung haben, aber doch in manchen Mundarten anzunehmen geneigt scheinen z. B. gerne, ferne, sachte, leise, milde, gelinde. In Versen angenommen, den Forderungen des Sylbenmaßes zu gefallen, wäre dieß e nach der Analogie der meisten Adverbien, z. B. schön, recht, süß, voll, ernst zc. besser zu unterdrücken; jedoch ist leise sehr üblich, und leis fremd,

welches letztere auch weniger dem Gefühl zusagt. Weise als Adverb muß auch bleiben, da es sonst von weiß nicht unterschieden würde. Geschwinde, balde, späte, frühe, mißbilligt auch der gute Sprachgebrauch. Dingen sollte man das e bei lange (diu) nicht weglassen, oder doch die Weglassung durch den Apostroph bezeichnen; die bekannten Ausdrücke eine Zeit lang, Jahre lang, u. d. gl. ausgenommen, weil es sonst mit lang (longum) verwechselt wird. z. B. „ich habe nicht lang geschrieben,“ d. h. mein Brief ist kurz; und dagegen: „ich habe nicht lange geschrieben,“ d. h. ich habe vor kurzem geschrieben.

E. F. W.

### Schwanengesang eines Ex-Zettelträgers.

Ich bin kein Zettelträger mehr,  
 Muß nun privatisiren  
 Und ist mein Topf und Dfen leer,  
 Kann gratis ich frepiren.

Fortunens Rad hat sich gedreht,  
 Ihr kennt den Lauf der Dinge:  
 Wer heute auf dem Gipfel steht,  
 Liegt morgen in der Schlinge.

Das Gute ist, was man verkennt,  
 So ist es leider Mode;  
 Erkennen wird man mein Talent  
 Erst einst nach meinen Tode.

Was für die Oper ich gethan,  
 That noch kein Zettelträger,  
 Man frage von Tamino an  
 Bis zu dem Paukenschläger.

Das Schauspiel wird es fühlen noch,  
Was es an mir verloren:  
Wie ich ein Kellner war und Koch,  
Wird keiner mehr geböhren.

Trog dem hat man mich fortgejagt,  
Ein Spielball der Kabale  
Bin ich, der Hungerpfoten nagt  
Bei leerer Suppenschale.

Die Söner fragen nun, warum  
Mag er den Laufpaß haben? —  
Ja, mein verehrtes Publikum,  
Da liegt der Hund begraben.

Genug, hier steh' ich voll Verdruß,  
Von meinem Thron' gepurzelt;  
Ich hab' bis zum Neujahresschluß  
Zwölf Monat lang gewurzelt.

Dies spricht der Söner Herzen an,  
Wird sich für mich bewerben:  
Denn ach, der größte Sünder kann,  
Doch einen Tod nur sterben.

Schlecht stehts mit mir, es drückt mich  
schwer!  
Verarmt, mit leeren Händen,

Bleibt mir kein Ausweg weiter leer,  
Als mich an Euch zu wenden.

Gern möcht' ich auch zum neuen Jahr  
Euch alle Wünsche bringen,  
Doch ist der Kopf einmal nicht klar,  
Kann auch der Mund nicht singen.

Mit einem Wunsch für Arm und Reich  
Will ich doch gratuliren:  
„Es möge keiner unter Euch  
Sein täglich's Brod verlieren.“  
D''.

### Multiplications-Exempel.

Bekanntlich bestieg Mahomed an der Hand  
des Engels Gabriel die sieben Himmel. Als  
er glücklich in dem sechsten ankam, war das erste,  
was er staunend erblickte, ein tüchtiger Engel,  
der größer war als die Erde. An seinem Kopfe  
befanden sich 70,000 Gesichter, jedes Gesicht  
hatte 70,000 Munde, in jedem Munde befanden  
sich 70,000 Zungen, eine jede Zunge pries in  
70,000 verschiedenen Sprachen das Lob des  
Herrn. Fragt sich: Wie vieler Sprachen war  
dieser Erz-Sprachmeister — mächtig?

Theateranzeige. Morgen, den 26sten: statt der angekündigten Oper: das Do-  
narweibchen, der Barbier von Sevilla.

Anzeige. Sonnabend Vormittag, als den 27. Juli, kommt mit Fuhrgelegenheit eine  
Sendung neue ächte holländische Heringe an, welche vorzüglich in Schocken, worauf ich  
Bestellung in voraus annehme, billig verkauft werden sollen.

G. J. Thorschmidt junior, Reichstraße Nr. 507.

Verkauf. Tyroler Citronen in Kisten, brasil. Tabak in Rollen, desgleichen alten  
Malaga-Wein, für dessen gänzliche Unverfälschtheit ich bürgen, verkauft à Bout. 20 Gr.,  
inclusive 2 Gr. Einsatz für die Bout. und 13 Boutellien für 12.

D. G. Dähne, Hainstraße Nr. 355.

**Verkauf.** Feine französische Blumen und Guirlanden, italienische Strohhüte, französische Porzellan-Tassen von 6 bis 72 Gr.,  $\frac{1}{4}$  breite Vorhangs-Mouffeline von  $1\frac{1}{4}$  bis  $1\frac{1}{2}$  Gr.,  $\frac{1}{4}$  breite dergleichen  $1\frac{1}{2}$  bis 2 Gr.,  $\frac{1}{4}$  breite dergleichen von  $1\frac{3}{4}$  bis  $2\frac{1}{2}$  Gr.,  $\frac{1}{4}$  breite dergleichen  $3\frac{1}{4}$  bis 8 Gr., in Stücken billiger; feine weiße Piques à 5 Gr., engl. Strickgarn à 16 Gr., Fischbein in neuen Sorten, Wachstaffet von 6 bis 10 Gr., schwarze Moirée Leinwand  $2\frac{1}{2}$  bis 6 Gr., Körper-Nanquins von 3 bis  $4\frac{1}{2}$  Gr., Watte von 2 bis 7 Gr., Wallis von 3 bis 4 Gr., Cambrie-Tücher von 3 bis 4 Gr., Spitzen, Wachslichter, Kopshaare, Futter-Cattune à  $1\frac{1}{4}$  Gr., Bettdecken in allen Sorten, Drath-, Band- und Mühen-Schilder, seidene Schirme von 4 bis 6 Thl.,  $\frac{1}{4}$  breite Gros de Naples zu Bettzeugen à 18 Gr.,  $\frac{1}{4}$  breite engl. weiß mit blau und roth carrirte Bettzeuge acht von Farbe à  $4\frac{1}{2}$  Gr., verkauft  
 Heinrich Adolph Hennig,  
 Petersstraße Nr. 34, unter des Herrn Senator Schwägrichens Hause.

**Verkauf.** In Nr. 15, neuer Neumarkt, wird bestes französisches Salat-Del ebenfalls à 6 Gr., so wie gutschmeckender Kaffee à 10, 11 und 12 Gr. verkauft.

**Empfehlung.** Jemand, der sich als Privatlehrer der französischen Sprache zu empfehlen wünscht, will mit seinem Unterricht unter sehr billigen Bedingungen den Anfang machen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

**Reisegesellschafter gesucht.** Jemand mit eigenem Wagen sucht Reisegesellschafter nach Braunschweig zum 28. d. Zu erfragen im Brühl Nr. 422, eine Treppe.

**Thorzettel vom 24. Juli.**

**Grimma'sches Thor. U.      Ranstädter Thor. U.**

<b>Gestern Abend.</b>		<b>Gestern Abend.</b>	
Dr. Rfm. Leopold, a. Hamburg, v. Dresden, b. Oberpostamtsrath Heinz	9	Ein k. pr. Courier, v. Merseburg, p. d. Vormittag.	11
Dr. Rfm. Kostoeky, v. hier, v. Dresden zur.	9	Die Jena'sche f. Post	4
<b>Vormittag.</b>		Dr. Commissionrath Weiland, von Merseburg, pass. durch	6
Die Dresdner r. Post	6	Dr. Abbe' Egasse, v. Paris kommend, begleitend die Leiche der verstorbenen Frau Gräfin Solowkin nach Rußland	7
Auf der Dresdner Diligence: Dr. Prof. Wolf, v. Schulpforta, u. Dr. Fabr. Gerstäcker, v. Bittau, pass. durch	7	Se. königl. Hoheit Prinz August v. Preußen, von Merseburg, pass. durch	12
Dr. Rfm. Zick, a. Nürnberg, von Frankfurt a. d. D., pass. durch	9	<b>Nachmittag.</b>	
<b>Nachmittag.</b>		Dr. Consistorialrath Jügen, v. Schulpforta, Nr. 144	3
Dr. Rfm. Döring, v. Dresden, unbest.	2	<b>Petersthor. U.</b>	
Se. königl. Hoheit Herzog Carl v. Mecklenburg, v. Dresden, im Bot. de Russie	3	<b>Gestern Abend.</b>	

**Halle'sches Thor. U.**

<b>Gestern Abend.</b>		<b>Gestern Abend.</b>	
Drn. Justizcommiff. Jachmuß, Mettke und Tirpitz, a. Frankf. a. d. D., im Schilde	7	Die Coburger f. Post	9
<b>Vormittag.</b>		<b>Vormittag.</b>	
Dr. Rfm. Senf, v. hier, v. Frkf. a. d. D. zurück	2	Dr. Rentbeamter Brinkmann, von Schwarzenberg, bei Wieprecht	11
<b>Nachmittag.</b>		<b>Hospitalthor. U.</b>	
Dr. Rfm. Kellermeister, a. Amsterdam, im Bot. de Gaxe	1	<b>Vormittag.</b>	
		Die Prag- und Wiener r. Post	2